

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/4302-01	Termin 23.01.2019			
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium		Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*
23.01.2019	Schulausschuss		K		

Berichtsgegenstand

Kurzreport Berufliches Gymnasium am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg: Ausgewählte Ergebnisse der Befragung der ersten beiden Jahrgänge

Sachdarstellung

Im Zuge der Neueinrichtung des Bildungsganges „berufliches Gymnasium für Gesundheit“ am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg zum Schuljahr 2017/2018 entstand im Rahmen von „Bildung integriert“ eine Kooperation zwischen dem Käthe-Kollwitz-Berufskolleg und dem Bildungsmonitoring und -management, um gemeinsam eine Evaluation für den neuen Bildungsgang durchzuführen.

Diese erfolgt in zwei Schritten: 1. Eine Befragung mehrerer Jahrgänge zu Beginn der Schulzeit am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg und 2. Eine Befragung am Ende der Schulzeit nach erfolgreichem Abschluss.

Der Kurzreport stellt die Ergebnisse der ersten Befragung vor und schafft einen Eindruck über die Motive und Erwartungen dieser Schülerschaft, die diesen Bildungsgang des beruflichen Gymnasiums gewählt hat.

Mit dem Start des Bildungsgangs im Jahr 2017 wurden mit fünf Schülerinnen und Schülern qualitative Interviews durchgeführt, um Erwartungen, Interessen und Motivlagen zu erfassen. Diese wurden ausgewertet und bildeten so die Basis für einen Fragebogen, der die Kategorien der Interviews umfasst.

Die Befragung wurde mit allen Schülerinnen und Schülern nach einem Jahr im September 2018 durchgeführt. Von insgesamt 42 Schülerinnen und Schülern wurden 36 Schülerinnen und Schüler unter anderem nach Alter, ihrer schulischen Herkunft, ihren Erwartungen und beruflichen Ziele befragt (s. Anhang).

Bereichsleiter/in Bereich 4-5	Dezernentin Dezernat 3	Dezernent Dezernat 0	
Schönfeld-Nastoll, Ulrike Datum 18.12.2018	Münich, Elke Datum 18.12.2018	Güldenzopf, Ralf Datum 19.12.2018	Datum
* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beteiligung:	
Kenntnisnahme (K)	Kenntnisnahme (K)	Personalrat	[]
		Gleichstellungsstelle	[]

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/4302-01	Termin 23.01.2019	
-----------------------------------	--	------------------------------------	--

Eine weitere Befragung ist für das nächste Schuljahr vorgesehen. Dann in Zusammenarbeit mit dem Hans-Sachs-Berufskolleg, an welchem voraussichtlich zum Schuljahr 2019/2020 der Bildungsgang „berufliches Gymnasium für technische Berufe“ eingerichtet wird.

Anlage

Kurzreport Berufliches Gymnasium am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg



stadt
oberhausen

WWW.OBERHAUSEN.DE/BILDUNG_INTEGRIERT



KURZREPORT: BILDUNG

BERUFLICHES GYMNASIUM AM KÄTHE-KOLLWITZ-BERUFSKOLLEG

Ausgewählte Ergebnisse der Befragung
der ersten beiden Jahrgänge



Impressum

3. Kurzreport - 12/2018

Herausgeber: Stadt Oberhausen, Der Oberbürgermeister

bearbeitet von: Verena Thoer, Romina Caltagirone, Kristina Jansen

Redaktion: Ulrike Schönfeld-Nastoll

Gestaltung Umschlag und Druck: ppa media werbeagentur, Oberhausen

Bilder: <https://stock.adobe.com/de/>

Skyline Oberhausen - Titel - & Rückseite © JiSign & Foto - Titelbild © vinnstock

„Bildung integriert“:

Bildungsmanagement: Romina Caltagirone

Telefon: 0208 825-2621

Romina.caltagirone@oberhausen.de

Bildungsmonitoring: Patricia Scherdin

Telefon: 0208 825-2943

Patricia.scherdin@oberhausen.de

Verena Thoer

Telefon: 0208 825-2954

Verena.thoer@oberhausen.de

Zentrale Information:

Stadtverwaltung Oberhausen

Bereich 4-5, Statistik

Schwarzstr.72, 46042 Oberhausen

Tel.: 0208 825-2044, Fax: 0208/825-5120

E-Mail: statistik@oberhausen.de

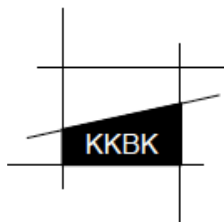
Eine Kooperation von:

„Bildung integriert“

„Das Vorhaben (FKZ: 01JL1613) wird im Rahmen des Programms Bildung integriert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.“



und dem Käthe-Kollwitz-Berufskolleg



Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	3
Vorwort.....	4
1. Einleitung	5
2. Bildungsgang berufliches Gymnasium für Gesundheit	5
3. Methodisches Vorgehen zur Evaluation des Bildungsgangs	6
4. Zusammenfassende Betrachtung	7
5. Demographie	8
6. Motivation.....	8
7. Zufriedenheit	11
8. Ziele	13
9. Ausblick.....	14
10. Anhang.....	15

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach zuvor besuchter Schulform	8
Abbildung 2: Anzahl der genannten Gründe sich für das berufliche Gymnasium am Käthe- Kollwitz-Berufskolleg zu entscheiden - Mehrfachnennung.....	9
Abbildung 3: Anzahl der genannten alternativen Wege, die die Schülerinnen und Schüler gegangen wären - Mehrfachnennung	10
Abbildung 4: Zufriedenheit mit der Entscheidung für das berufliche Gymnasium - Anzahl	12
Abbildung 5: Anzahl der angegebenen Vorzüge des Bildungsgangs	12
Abbildung 6: Weiterempfehlung des Bildungsganges - Anzahl	13
Abbildung 7: Zukunftspläne - Anzahl	14

Vorwort

Das Berufliche Gymnasium befindet sich im mittlerweile zweiten Jahr der Erprobung am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg. Bislang lässt sich ein durchweg positives Resümee ziehen, in dem vor allem die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Eltern sehr zufrieden sind. Das zeigt sich einerseits an der geradlinigen Struktur des Bildungsgangs, andererseits aber auch in besonderer Weise an der engen Verzahnung von Theorie und Praxis, welche als große Bereicherung empfunden wird und die besondere Attraktivität des Bildungsgangs ausmacht.

Kristina Jansen

Bildungsgangleitung Berufliches Gymnasium

1. Einleitung

Mit der Einrichtung des Bildungsgangs „berufliches Gymnasium für Gesundheit“ am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg zum Schuljahr 2017/2018 hat sich die Stadt Oberhausen zum Ziel gesetzt, das Angebot an qualifizierten und differenzierten Schulabschlüssen in Oberhausen zu erweitern und damit die Attraktivität der Schullandschaft und die Chancen und Möglichkeiten Oberhausener Jugendlicher zu erhöhen.

Der Bildungsgang am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg im beruflichen Gymnasium führt innerhalb von drei Jahren zur Allgemeinen Hochschulreife und vermittelt gleichzeitig berufliche Kenntnisse im Berufsfeld Gesundheit.

Im Zuge der Neueinrichtung des Bildungsganges entstand im Rahmen von „Bildung integriert“ eine Kooperation zwischen dem Käthe-Kollwitz-Berufskolleg und dem Bildungsmonitoring und -management, um gemeinsam eine Evaluation durchzuführen.

Diese erfolgt in zwei Schritten: 1. Eine Befragung mehrerer Jahrgänge zu Beginn der Schulzeit am Käthe-Kollwitz und 2. Eine Befragung am Ende der Schulzeit nach erfolgreichem Abschluss.

Der vorliegende Kurzreport stellt die Ergebnisse der ersten Befragung vor und schafft einen Eindruck über die Schülerschaft des beruflichen Gymnasiums.

Im Folgenden werden zunächst der Bildungsgang sowie das methodische Vorgehen der Evaluation näher erläutert. Anschließend werden Demographie, Motivation, Zufriedenheit und Ziele der Schülerinnen und Schüler erläutert.

2. Bildungsgang berufliches Gymnasiums für Gesundheit

Ausbildungsziel und Qualifikation

Durch den demographischen Wandel, den medizinischen Fortschritt und die stetig wachsende Lebenserwartung besteht auch in Zukunft ein erhöhter Bedarf an hoch qualifiziertem Fachpersonal im Berufsfeld Gesundheit. Allein bis 2030 werden nach den Schätzungen des Bundesgesundheitsministeriums etwa 3,4 Mio Menschen pflegebedürftig sein (Augurzky, Boris u. a., Pflegeheim Rating Report 2015, Executive Summary, S. 15f).

Außerdem ist im medizinischen und pflegerischen Bereich eine zunehmende Akademisierung zu verzeichnen. Dies ist auch als Resultat einer immer komplexer werdenden Arbeitswelt mit den entsprechenden Anforderungen anzusehen.

Der Abschluss des beruflichen Gymnasiums Gesundheit bietet für diesen Bereich daher ein gutes Angebot, da er neben dem Erlangen der Allgemeinen Hochschulreife auch den Erwerb beruflichen Fachwissens im Bereich Gesundheit vermittelt. Dieses ermöglicht den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Berufschancen und Perspektiven.

Für ein Studium verfügen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus bereits über fundierte Vorkenntnisse im gesundheitlichen Bereich und sind somit in besonderer Weise vorbereitet auf „ein Studium im medizinischen, pharmakologischen, gesundheitsökonomischen oder psychologischen Bereich“ (Broschüre MSW: Das Berufliche Gymnasium Gesundheit).

Unterrichtsorganisation

Das Käthe-Kollwitz-Berufskolleg organisiert den Bildungsgang vollzeitschulisch und im Klassenverband. Ein Klassenlehrerteam betreut und organisiert die Klassen. Enge Absprachen, Austausch und Kooperation werden dadurch möglich. Durch die Ausbildung der Fachlehrer z. T. mit medizinischer Vorausbildung (Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen, Physiotherapeuten) ist eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis in besonderem Maße möglich. Die räumliche Ausstattung, wie z.B. Fachräume in Gesundheit unterstützen den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler und sorgen für einen hohen Standard. Das berufliche Gymnasium für Gesundheit ist in den Bereich „Gesunde Schule“ eingebunden. Projekte im Gesundheitsbereich sind somit Bestandteil des Bildungsgangs.

3. Methodisches Vorgehen zur Evaluation des Bildungsganges

Mit dem Start des Bildungsgangs im Jahr 2017 wurden mit fünf Schülerinnen und Schülern qualitative Interviews durchgeführt, um Erwartungen, Interessen und Motivlagen zu erfassen. Diese wurden ausgewertet und bildeten so die Basis für einen Fragebogen, der die Kategorien der Interviews umfasst.

Die Befragung wurde mit allen Schülerinnen und Schülern nach einem Jahr im September 2018 durchgeführt. Von insgesamt 42 Schülerinnen und Schüler wurden 36 Schülerinnen und Schüler unter anderem nach Alter, ihrer schulischen Herkunft, ihren Erwartungen und beruflichen Ziele befragt (s. Anhang).

Eine weitere Befragung ist für das nächste Schuljahr vorgesehen. Dann in Zusammenarbeit mit dem Hans-Sachs-Berufskolleg, an welchem zum Schuljahr 2019/2020 der Bildungsgang „berufliches Gymnasium für technische Berufe“ eingerichtet wird.

4. Zusammenfassende Betrachtung

- ☐ Die Mehrheit der befragten Schülerinnen und Schüler aus Klasse 11 und 12 des beruflichen Gymnasiums für Gesundheit und Soziales mit dem fachlichen Schwerpunkt Gesundheit ist weiblich und zwischen 16 und 19 Jahren alt.
- ☐ Der überwiegende Teil wohnt in Oberhausen und ging auch dort vorher zu Schule – zumeist auf ein Gymnasium oder eine Gesamtschule.
- ☐ Die meisten Schülerinnen und Schüler besuchen diesen Bildungsgang, da sie anschließend auch im Gesundheitsbereich eine Ausbildung oder ein Studium aufnehmen möchten.
- ☐ Alternativ hätte der Großteil, falls der Bildungsgang nicht existiert hätte, das Abitur auf einer anderen Schule in Oberhausen angestrebt.
- ☐ Die Befragten sind mehrheitlich der Ansicht, dass das Abitur am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg nicht einfacher ist.
- ☐ Ebenfalls ist die Mehrheit mit ihrer Entscheidung, den Bildungsgang zu besuchen, zufrieden und würde diesen auch weiterempfehlen.
- ☐ Besonders gut gefällt den Schülerinnen und Schülern, dass alle Fächer dem Oberthema Gesundheit folgen sowie der Praxisbezug.
- ☐ Mehr als die Hälfte hat ein bestimmtes berufliches Ziel, die meisten möchten studieren, insbesondere Medizin.

5. Demographie

Von den 36 befragten Schülerinnen und Schüler der 11. und 12. Klasse des beruflichen Gymnasiums für Gesundheit und Soziales mit dem fachlichen Schwerpunkt Gesundheit am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg ist der Großteil weiblich: Sprich 29 Frauen und 7 Männer.

Die Altersspanne liegt zum Befragungszeitpunkt zwischen 15 und 25 Jahren und im Durchschnitt bei 19 Jahren. Mit zwei Drittel ist die Mehrheit der Befragten somit zwischen 16 und 19 Jahren. Dies spricht dafür, dass die meisten Schülerinnen und Schüler direkt im Anschluss an die Sekundarstufe I in diesen Bildungsgang gewechselt haben.

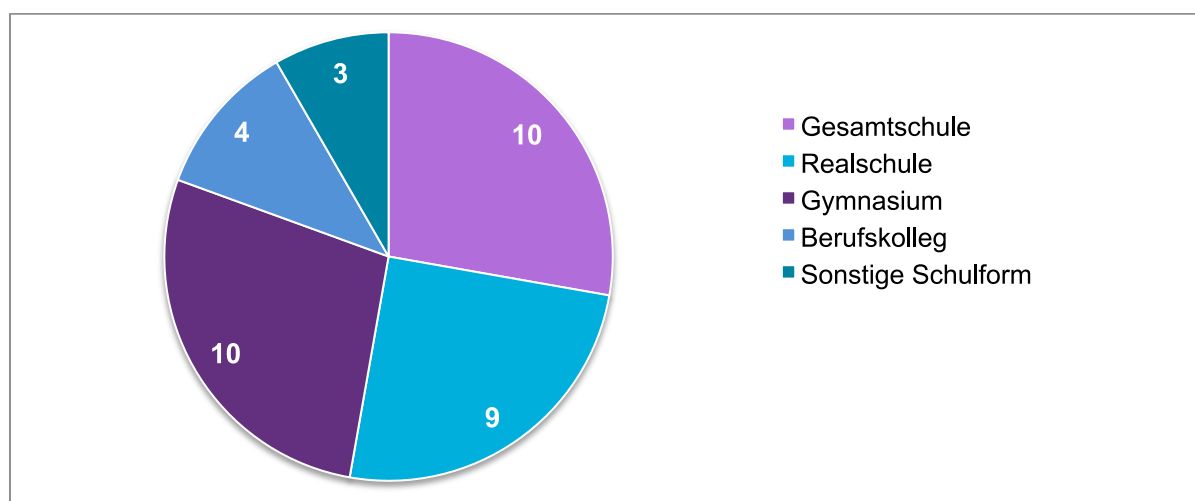
Lediglich fünf der Schülerinnen und Schüler besitzen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit und insgesamt 14 haben einen Migrationshintergrund, d.h. die Schülerin oder der Schüler selbst oder mindestens ein Elternteil hat eine andere Staatsangehörigkeit als die deutsche.

Mehr als drei Viertel (28 Schülerinnen und Schüler) wohnt in Oberhausen. Die übrigen Schülerinnen und Schüler kommen aus den angrenzenden Städten wie Bottrop, Dinslaken, Duisburg, Essen und Mülheim an der Ruhr.

Eine Oberhausener Schule besucht haben zuvor 25 Jugendliche. Der Großteil der übrigen 11 Schülerinnen und Schüler besuchte eine Schule im Umkreis.

Jeweils zehn Schülerinnen und Schüler besuchten vor dem beruflichen Gymnasium am Käthe-Kollwitz Berufskolleg eine Gesamtschule oder ein Gymnasium, neun besuchten eine Realschule (s. Abb. 1).

Abbildung 1: Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach zuvor besuchter Schulform



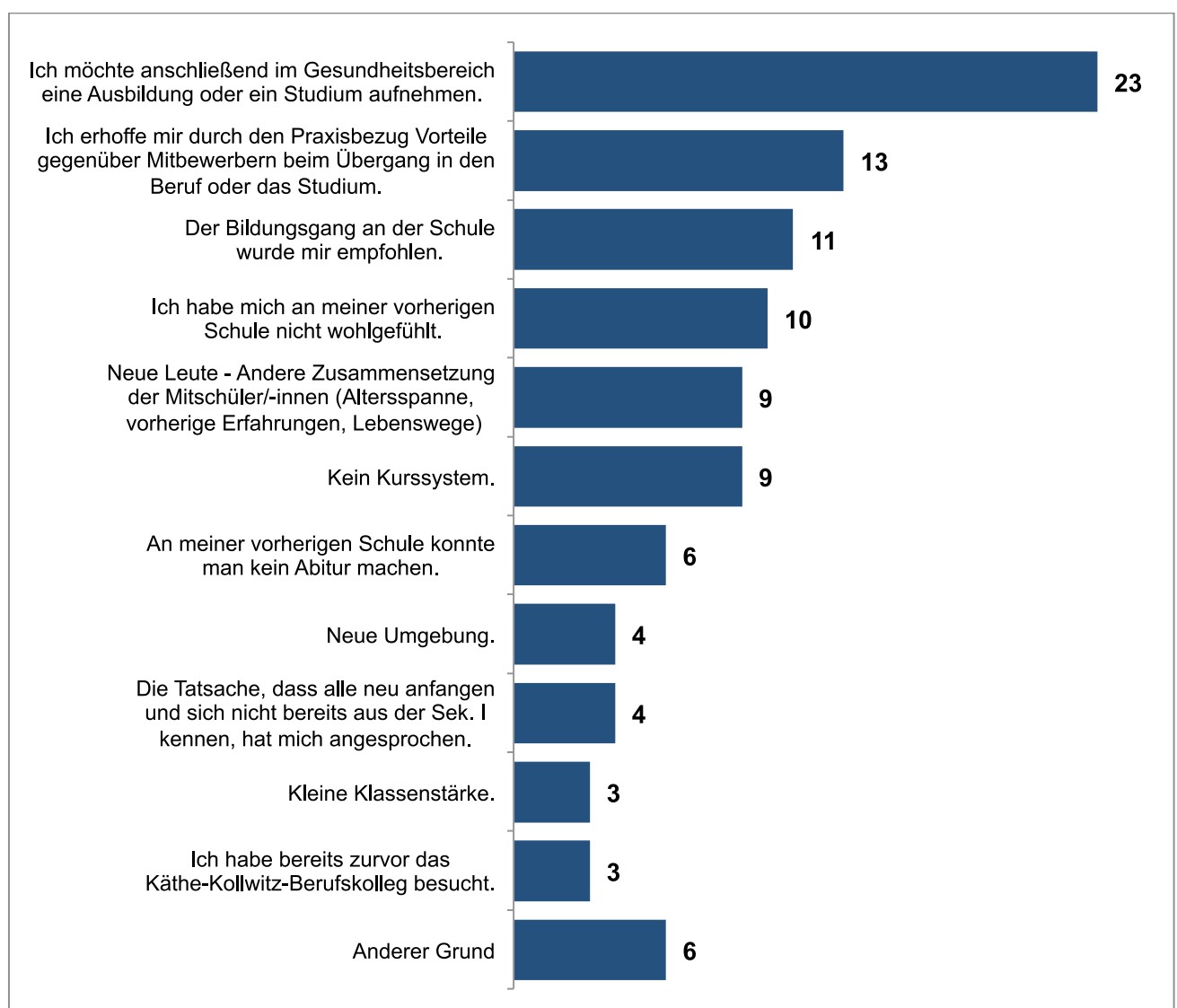
6. Motivation

Welche Motive hatten die Jugendlichen, sich für diesen neu eingerichteten Bildungsgang Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales mit dem fachlichen Schwerpunkt: Gesundheit in Oberhausen zu entscheiden und welche Alternativen hätte sie gewählt, wenn es diesen Bildungsgang nicht gegeben hätte? Ermittelt wurde dies durch die Fragen:

- ☐ Warum haben Sie sich für das berufliche Gymnasium am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg entschieden und
- ☐ Wo wären Sie hingegangen, wenn es das berufliche Gymnasium hier nicht gegeben hätte?

Abbildung 2 zeigt das Ergebnis der Abfrage nach den Motiven. Mit 23 Nennungen sagen die meisten Jugendlichen, dass sie anschließend auch im Gesundheitsbereich eine Ausbildung absolvieren oder ein Studium aufnehmen möchten. Weiterhin erhoffen sich 13 Befragte durch die allgemeine Hochschulreife Vorteile gegenüber anderen Bewerbern. Elf Jugendliche wurde dieser Bildungsgang empfohlen und zehn fühlten sich an der vorherigen Schule nicht wohl.

Abbildung 2: Anzahl der genannten Gründe sich für das berufliche Gymnasium am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg zu entscheiden - Mehrfachnennung



Die Ergebnisse decken sich weitestgehend mit den Ergebnissen der durchgeführten Interviews. Alle Interviewpersonen gaben an, dass sie nach dem Abitur studieren wollen, entweder Lehramt, Medizin oder die Richtungen Psychologie und Pädagogik:

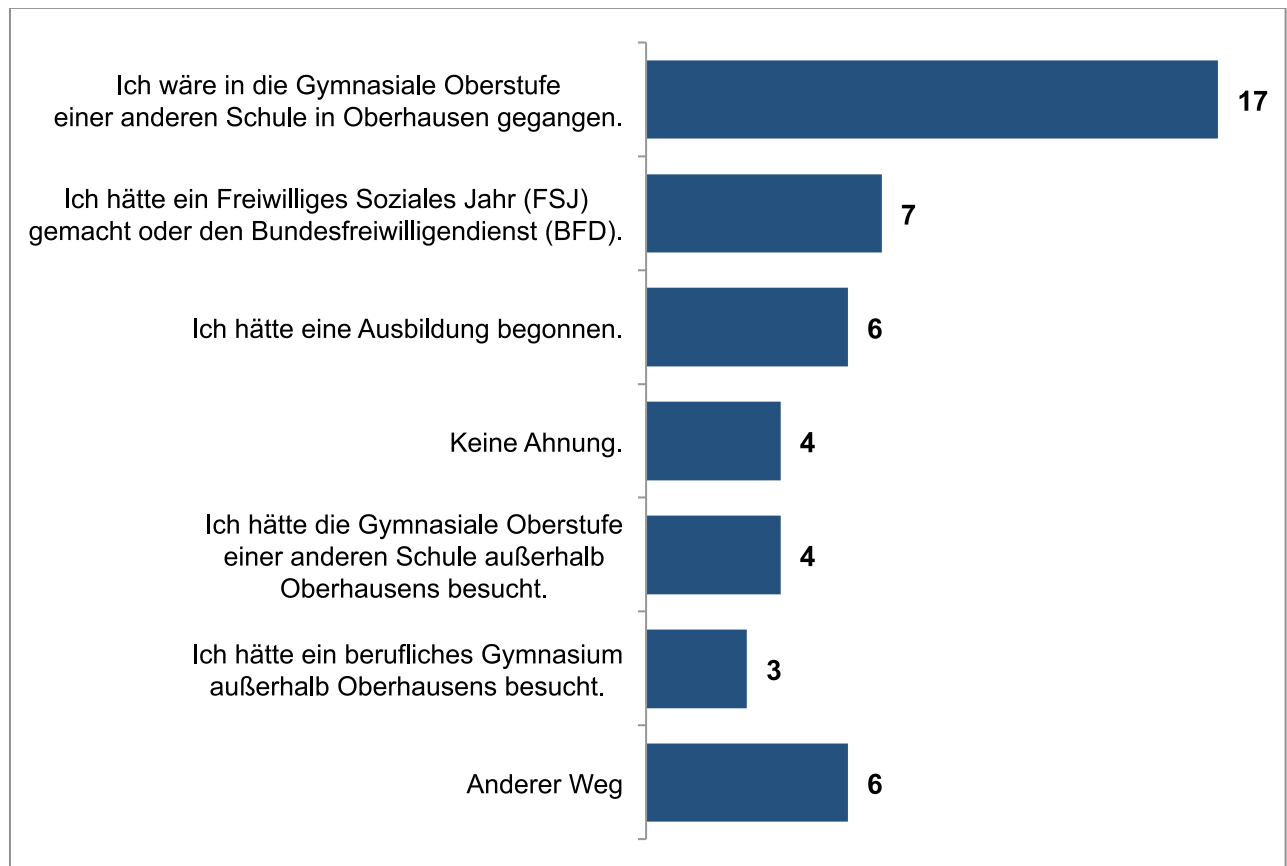
„Wenn ich das Abi- schaffe [...] dann würde ich auf jeden Fall studieren also entweder Medizin oder Lehramt“ (Adelina, 18 Jahre).

Insbesondere die Praxisorientierung wird als Vorteil angesehen, wenn es um den Übergang in den Beruf geht:

„Also wenn ich mein Studium nicht machen würde, dann würde ich auf jeden Fall eher ne Ausbildung kriegen“ (Adelina, 18 Jahre).

Was würden diese Schülerinnen und Schüler jetzt machen, wenn der Bildungsgang nicht eingerichtet worden wäre? Das zeigt die Abbildung 3. Der Großteil der Jugendlichen (17) gibt an, dass sie das Abitur auf einer anderen Schule in Oberhausen in Angriff genommen hätten. Sieben nennen ein freiwilliges Soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst als Alternative und sechs Schülerinnen und Schüler geben eine Ausbildung als alternativen Weg an.

Abbildung 3: Anzahl der genannten alternativen Wege, die die Schülerinnen und Schüler gegangen wären - Mehrfachnennung



7. Zufriedenheit

Wie zufrieden sind die Schülerinnen und Schüler bisher mit dem gewählten Bildungsgang? Es geht hier um einen ersten Eindruck und die Erwartungen der Schülerinnen und Schüler an diesen Bildungsgang. Hier ist zu beachten, dass ein Teil der Befragten bereits das zweite Jahr dabei ist und die anderen erst begonnen haben. Gestellt wurden folgende Fragen:

- ☐ Denken Sie, das Abitur hier ist einfacher als das an einer Schule ohne beruflichen Schwerpunkt?
- ☐ Sind Sie mit Ihrer Entscheidung, das berufliche Gymnasium für Gesundheit zu besuchen, zufrieden?
- ☐ Was gefällt Ihnen besonders gut an diesem Bildungsgang?
- ☐ Würden Sie den Bildungsgang anderen Schülerinnen und Schülern weiterempfehlen?

Diese und die folgenden Fragen wurden von 35 der 36 befragten Schülerinnen und Schüler beantwortet.

Neun der befragten Schülerinnen und Schüler denken, dass das Abitur am beruflichen Gymnasium einfacher ist als an einer Schule ohne beruflichen Schwerpunkt. Die Übrigen sind nicht dieser Meinung.

An dieser Stelle gehen die Ergebnisse der quantitativen und der qualitativen Befragung etwas auseinander. In den Interviews gab die Mehrheit der befragten Schülerinnen und Schüler an, dass sie den Bildungsgang am Berufskolleg leichter einschätzen als am Gymnasium:

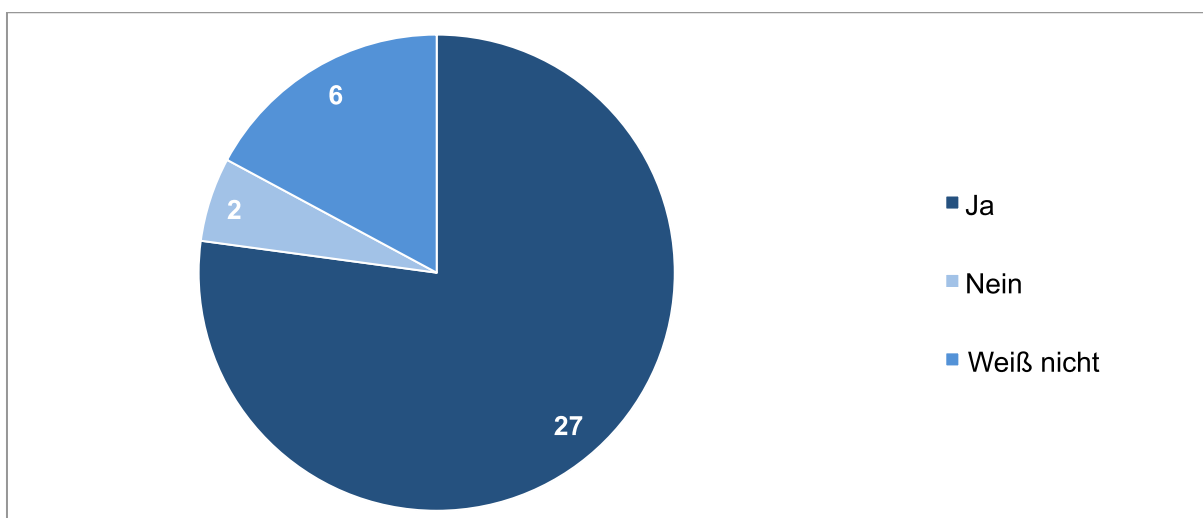
„Ich denke mal, das ist auch leichter hier auf einem Berufskolleg das Abi- zu machen als auf einem richtigen Gymnasium.“ (Adelina, 18 Jahre).

Angenommen wird, dass am Berufskolleg ein besserer Abschluss erzielt werden kann und sich dadurch der Übergang ins Studium vereinfacht:

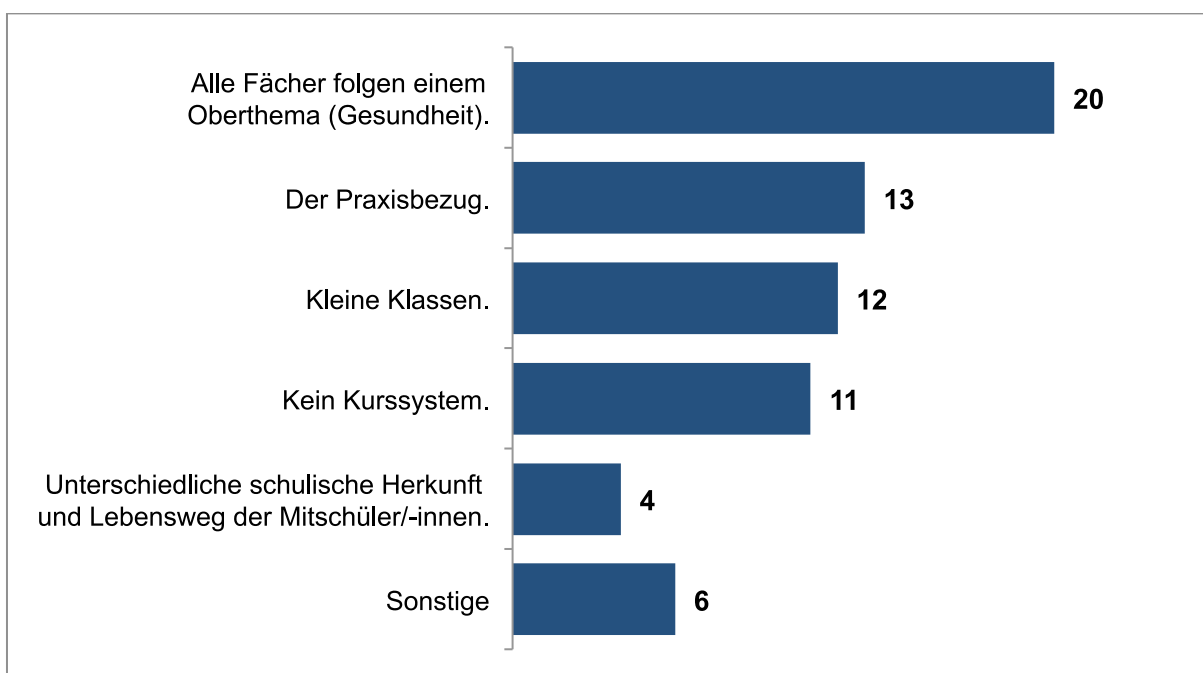
„Wenn du jetzt vom Gymnasium kommst und Medizin studieren willst, dann hattest du ja nicht so Fächer wie Gesundheitswissenschaften (.) [...] und ich denke mal, dann werden auch wahrscheinlich eher Leute wie wir jetzt angenommen als Leute die noch keine Erfahrungen haben“ (Alina, 15 Jahre).

Entweder gehörten die fünf interviewten Schülerinnen und Schüler der Gruppe an, die in der Befragung ebenfalls das Abitur am beruflichen Gymnasium einfacher einschätzen oder es hat sich in dem ersten Jahr die Erwartung der Schülerinnen und Schüler durch das Erleben in der Praxis verändert.

Unzufrieden mit der Entscheidung, das berufliche Gymnasium für Gesundheit zu besuchen sind lediglich zwei der befragten Schülerinnen und Schüler. 27 jedoch sind mit ihrer Entscheidung zufrieden (s. Abb. 4).

Abbildung 4: Zufriedenheit mit der Entscheidung für das berufliche Gymnasium - Anzahl

Besonders gut gefällt 20 Schülerinnen und Schülern, dass alle Fächer dem Oberthema Gesundheit folgen. Der Praxisbezug wird von 13 als positiv hervorgehoben und 12 mögen die kleinen Klassen. Elf Schülerinnen und Schülern gefällt besonders gut, dass es kein Kurssystem gibt, sondern Unterricht im Klassenverband (s. Abb. 5).

Abbildung 5: Anzahl der angegebenen Vorzüge des Bildungsgangs

Die Ergebnisse der Befragung decken sich an dieser Stelle mit den Ergebnissen der Interviews, in denen das Oberthema Gesundheit ebenfalls als Hauptmotiv für die Anmeldung am beruflichen Gymnasium für Gesundheit benannt wurde:

„In jedem Fach ob es jetzt Englisch ist Spanisch, Deutsch [wird] auf das Oberthema Gesundheit abgezielt“ (Tristan, 17 Jahre).

Neben dem besonderen Fokus auf Gesundheit wurden auch die Praxisorientierung und das soziale Gefüge als relevante Faktoren benannt, so besuchten die Schülerinnen und Schüler bereits einige Messen:

„[...] zum Beispiel in Düsseldorf auf so einer Messe [für] Gesundheit dann waren wir in Oberhausen auch schon auf ner Gesundheitsmesse [und] hatten auch schon ein Praktikum also die geben uns auch viel Freilauf um überhaupt in die Berufe reinzuschnuppern“ (Jasmin, 20 Jahre).

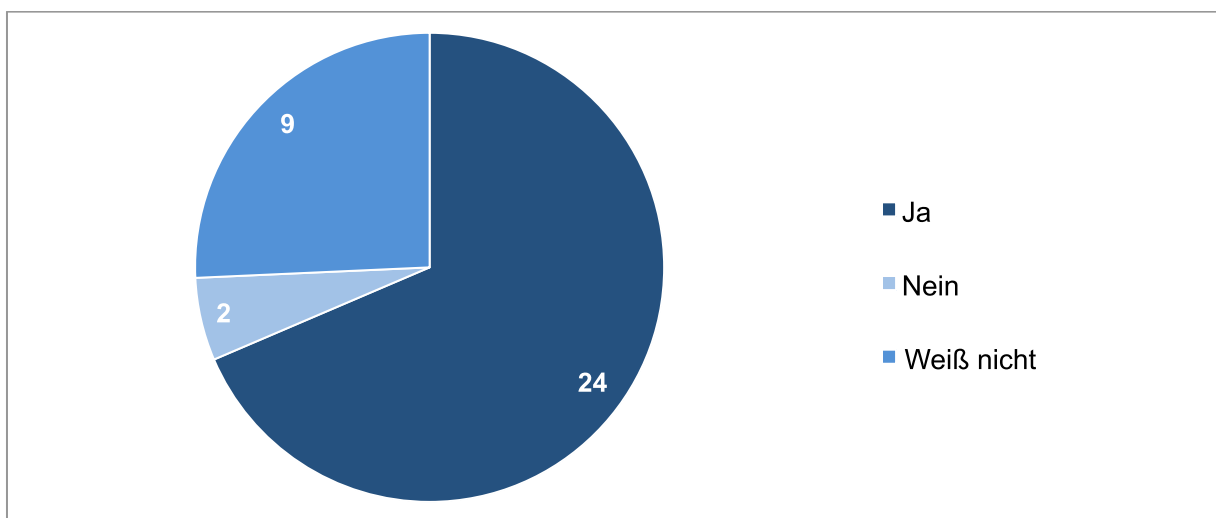
„Es war halt jetzt ein kompletter Neuanfang nochmal und die Klasse ist auch sehr schön, auch der Zusammenhalt der Klasse oder auch alleine die Unterschiede die es gibt (.) [...] an der Regelschule so hätte man das gar nicht gehabt wir haben einen Altersunterschied von 15 bis 24 in der Klasse und das macht echt Spaß“ (Tristan, 17 Jahre).

Alle fünf Interviewpersonen waren mit ihrer Entscheidung, das berufliche Gymnasium für Gesundheit zu besuchen bisher zufrieden und würden den Bildungsgang anderen Schülerinnen und Schülern weiterempfehlen, allerdings unter der Voraussetzung sich für den Bereich Gesundheit zu interessieren:

„Man sollte schon mit nem grundlegenden Interesse hier rein gehen“ (Tristan, 17 Jahre).

Dieses Ergebnis unterstreicht auch die Befragung, in der 24 Schülerinnen und Schüler den Bildungsgang weiterempfehlen würden - neun sind hier noch unsicher (s. Abb.6).

Abbildung 6: Weiterempfehlung des Bildungsganges - Anzahl



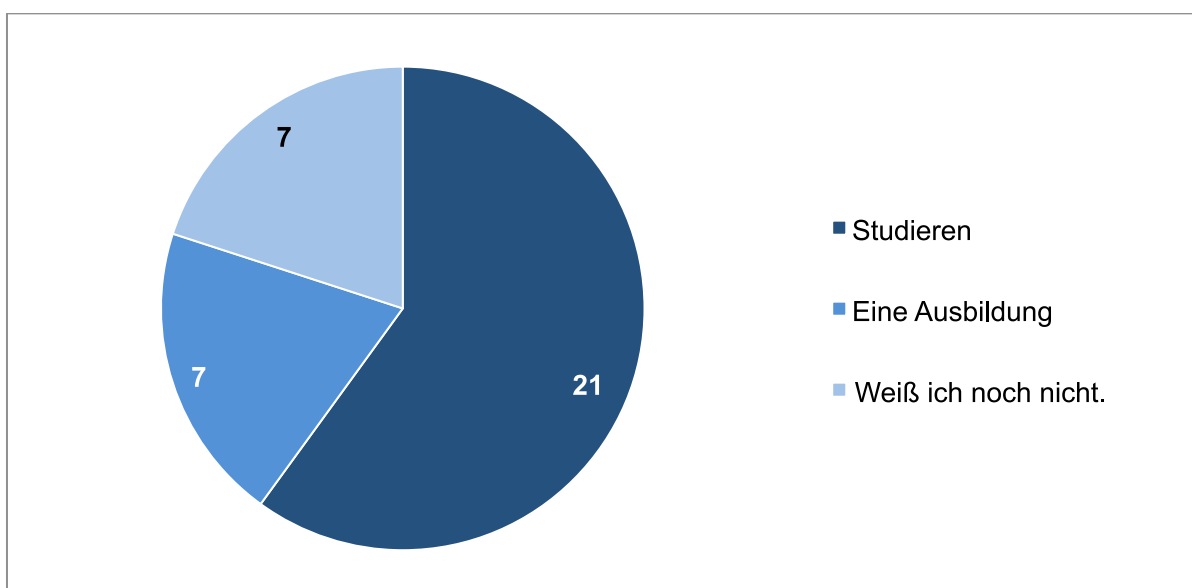
8. Ziele

Die Ziele, die die einzelnen Schülerinnen und Schüler erreichen möchten, ließen sich schon bei der Frage nach der Motivation erahnen. Dennoch wurden sie explizit abgefragt:

- ☐ Was wollen Sie nach dem Abschluss machen und
- ☐ Haben Sie ein bestimmtes berufliches Ziel, das Sie unbedingt erreichen wollen?

Dem allgemeinen Trend folgend, möchte der Großteil (21 Schülerinnen und Schüler) nach dem Abitur ein Studium aufnehmen. Lediglich jeweils sieben möchten eine Ausbildung beginnen oder wissen noch nicht, was sie nach Erreichen des Abiturs machen möchten (s. Abb.7).

Abbildung 7: Zukunftspläne - Anzahl



Ein bestimmtes berufliches Ziel haben 20 Schülerinnen und Schüler vor Augen. Wie sich bei der Frage nach der Motivation schon zeigte (vgl. Abb.2), streben die meisten Schülerinnen und Schüler einen Beruf im Gesundheitsbereich an. Zwölf geben hier den Berufswunsch Arzt/Ärztin unterschiedlicher Fachrichtungen an.

9. Ausblick

Geplant ist eine weitere Befragung der Schülerinnen und Schüler zum Schulabschluss. Hier werden eine abschließende Beurteilung des Bildungsganges sowie Zukunftspläne im Anschluss an die Sekundarstufe II im Fokus stehen, besonders im Vergleich zu den Ergebnissen, die in diesem Kurzreport erläutert wurden.

Von besonderem Interesse ist die Frage, ob sich die geplanten Anschlüsse auch tatsächlich realisieren lassen. Inwieweit hat die berufliche Ausrichtung des Bildungsganges einen Einfluss auf den Übergang?

Wie Eingangs bereits erwähnt, ist eine Zusammenarbeit mit dem Hans-Sachs-Berufskollegs angedacht, an welchem zum Schuljahr 2019/2020 ein weiteres berufliches Gymnasium eingerichtet wird. Auch werden nach mindestens zwei Jahren Auswertungen für den Bildungsgang „berufliches Gymnasium für technische Berufe“ möglich sein.

In einem weiteren Schritt ist in der Zukunft auch die Frage wichtig, inwieweit sich die Erweiterung der Bildungslandschaft in Oberhausen auf Schülerströme ausgewirkt hat.

10. Anhang

- ☐ Interviewleitfaden
- ☐ Fragebogen

Interviewleitfaden: Berufliches Gymnasium für Gesundheit

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, uns heute für ein Interview zur Verfügung zu stehen. In unserem folgenden Gespräch soll es darum gehen, dass sie uns von ihren Erfahrungen erzählen. Sofern Sie nichts dagegen haben, würde ich das Interview gerne auf Band aufzeichnen. Das würde uns die Wiederherstellung und die Auswertung des Gespräches erleichtern. Das Interview wird ca. 30 Minuten dauern. Am Ende des Interviews stelle ich Ihnen noch einige Frage zu ihrer Person. Haben Sie zum Ablauf noch Fragen?

1. *Erzählen Sie doch einmal, wie es dazu gekommen ist, dass sie sich für das berufliche Gymnasium entschieden haben.*
2. *Welche Vorteile versprechen Sie sich von diesem Bildungsgang?*
3. *Wie stellen Sie sich ihre Zukunft vor?*
4. *Haben Sie ein bestimmtes berufliches Ziel, das Sie unbedingt erreichen wollen?*
 - 4.1 *Welches?*
5. *Wo wären Sie hingegangen, wenn es das Angebot eines beruflichen Gymnasiums für Gesundheit nicht gegeben hätte?*
6. *Sind Sie mit ihrer Entscheidung, das berufliche Gymnasium für Gesundheit zu besuchen, zufrieden?*
 - 6.1 *Warum?*
 - 6.2 *Warum nicht?*
7. *Was gefällt Ihnen besonders gut an diesem Bildungsgang?*
8. *Denken Sie, dass die Ausbildung am Berufskolleg praxisorientierter ist?*
 - 8.1 *Warum?*
 - 8.2 *Warum nicht?*
9. *Haben Sie Ideen/Vorschläge, die noch in diesem neuen Bildungsgang eingebaut werden könnten (z.B. Exkursionen, Praxisstellen etc.)?*
10. *Würden Sie den Bildungsgang anderen Schülerinnen und Schülern weiterempfehlen?*
 - 10.1 *Warum?*
 - 10.2 *Warum nicht?*

Angaben zur Person:

Name, Vorname: _____

Geschlecht: ☐ männlich ☐ weiblich

Geburtsjahr: _____

Geburtsort: _____

Wohnort: _____

Staatsangehörigkeit: _____

Migrationshintergrund: ☐ nein ☐ ja und zwar: _____

Herkunftsschule: _____

Zeitpunkt des Abschlusses: _____

Abschlussnote vom Zeugnis: _____

Einverständniserklärung

Name des/der Interviewten:

Ort des Interviews:

Datum des Interviews:

Ich, der/die Interviewte, erkläre:

Ich habe an dem oben genannten Interview teilgenommen und war mit der Aufzeichnung des Interviews auf Audioband einverstanden. Ich überlasse der Stadt Oberhausen als Schenkung alle Nutzungsrechte an den im Rahmen des Interviews entstandenen Dokumenten und stimme einer Verwendung der Dokumente im Rahmen der Bewerbung des Bildungsgangs zu.

Datum:

Unterschrift der/des Interviewpartner/-in:

Unterschrift Interviewerin:

Befragung der Schülerinnen und Schüler des Bildungsganges "Berufliches Gymnasium"

1. Geschlecht

☐ Männlich ☐ Weiblich

2. Geburtsjahr

--	--	--	--

3. Wohnort

☐ Oberhausen ☐ Außerhalb Oberhausens, und zwar: _____

4. Staatsangehörigkeit

☐ Deutsch ☐ Nicht-Deutsch

5. Migrationshintergrund

(Eine Person hat dann einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren ist.)

☐ Ja ☐ Nein

6. Welche Schulform haben Sie vorher besucht?

☐ Gesamtschule ☐ Sekundarschule
☐ Realschule ☐ Berufskolleg
☐ Gymnasium ☐ Sonstige Schulform, und zwar: _____
☐ Hauptschule

7. Wo haben Sie diese Schule besucht?

☐ Oberhausen ☐ Außerhalb Oberhausens, und zwar: _____

8. Warum haben Sie sich für das berufliche Gymnasium am Käthe-Kollwitz-Berufskolleg entschieden?

Mehrfachnennungen möglich!

- ☐ Ich habe bereits zuvor das Käthe-Kollwitz-Berufskolleg besucht.
- ☐ Ich möchte anschließend im Gesundheitsbereich eine Ausbildung oder ein Studium aufnehmen.
- ☐ Ich erhoffe mir durch den Praxisbezug Vorteile gegenüber Mitbewerbern beim Übergang in den Beruf oder das Studium.
- ☐ Ich habe mich an meiner vorherigen Schule nicht wohlfühlt.
- ☐ An meiner vorherigen Schule konnte man kein Abitur machen.
- ☐ Die Tatsache, dass alle neu anfangen und sich nicht bereits aus der Sekundarstufe I kennen, hat mich angesprochen.
- ☐ Kleine Klassenstärke.
- ☐ Kein Kurssystem.
- ☐ Neue Umgebung.
- ☐ Neue Leute - Andere Zusammensetzung der Mitschüler/-innen (Altersspanne, vorherige Erfahrungen, Lebenswege)
- ☐ Der Bildungsgang an der Schule wurde mir empfohlen.
- ☐ Anderer Grund, und zwar: _____

9. Wo wären Sie hingegangen, wenn es das berufliche Gymnasium hier nicht gegeben hätte?

- ☐ Ich hätte eine Ausbildung begonnen.
- ☐ Ich wäre in die Gymnasiale Oberstufe einer anderen Schule in Oberhausen gegangen.
- ☐ Ich hätte die Gymnasiale Oberstufe einer anderen Schule außerhalb Oberhausens besucht.
- ☐ Ich hätte ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) gemacht oder den Bundesfreiwilligendienst (BFD).
- ☐ Ich hätte ein berufliches Gymnasium außerhalb Oberhausens besucht.
- ☐ Keine Ahnung.
- ☐ Anderer Weg, und zwar: _____

Mehrfachnennungen möglich!

10. Denken Sie, das Abitur hier ist einfacher als das an einer Schule ohne beruflichen Schwerpunkt?

- ☐ Ja ☐ Nein

11. Sind Sie mit Ihrer Entscheidung, das berufliche Gymnasium für Gesundheit zu besuchen, zufrieden?

- ☐ Ja ☐ Nein ☐ Weiß nicht

12. Was gefällt Ihnen besonders gut an diesem Bildungsgang?

- ☐ Alle Fächer folgen einem Oberthema (Gesundheit).
- ☐ Unterschiedliche schulische Herkunft und Lebensweg der Mitschüler/-innen.
- ☐ Kleine Klassen.
- ☐ Kein Kurssystem.
- ☐ Der Praxisbezug.
- ☐ Sonstiges, und zwar: _____

Mehrfachnennungen möglich!

13. Würden Sie den Bildungsgang anderen Schülerinnen und Schülern weiterempfehlen?

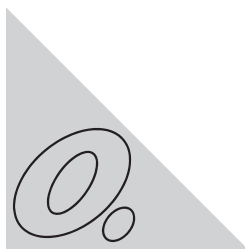
- ☐ Ja ☐ Nein ☐ Weiß nicht

14. Was wollen Sie nach dem Abschluss machen?

- ☐ Studieren
- ☐ Eine Ausbildung
- ☐ Ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- ☐ Bundesfreiwilligendienst (BFD)
- ☐ Weiß ich noch nicht.

15. Haben Sie ein bestimmtes berufliches Ziel, das Sie unbedingt erreichen wollen?

- ☐ Ja, und zwar: _____
- ☐ Nein



stadt
oberhausen

WWW.OBERHAUSEN.DE

